

Sommersegeln 2008

“Wenn wir uns ein Boot für die Jugendarbeit anschaffen, dann nur, wenn wir eine Hütte für das Boot bauen dürfen,“ so unser Vorstand Robert Hein. Gesagt getan. Die Genehmigung einer Hütte wurde mit Mühen eingeholt und das Boot war schneller gekauft, als geplant. Unser Club ist nun stolzer Besitzer eines Motorbootes, das viel Geld gekostet hat. Das Barvermögen ist aufgebraucht. Woher das Geld für die Hütte nehmen? Dass wir die Bootshütte, die im Übrigen auch für die Club-Optis sein soll, in Eigenregie bauen werden war klar, aber für sämtliche Behördengänge, Materialien, Anschlüsse usw. wird Geld benötigt. Vor einiger Zeit hat Robert Hein einen Spendenaufruf gestartet, um freiwillige Spender zu finden. Denn jeder Euro ist wichtig!

Zeitgleich ist die Idee des „Sommersegelns“ entstanden. Ziel der Veranstaltung sollte sein, sämtliche Mitglieder, auch diejenigen, die nicht oft im Clubgelände sind, oder womöglich noch nie im Hafen waren, dazu zu bringen, einfach mal vorbeizuschauen. Damit das „Sommersegeln“ auch etwas zum Hüttenbau beiträgt, wurden einige Aktivitäten gestartet.

Beginn der Veranstaltungsreihe, war Freitag, der 25.07.2008, unter dem Motto „Michi kocht“...

..die ganze Woche hing eine graue dicke Regenwolke über Chieming, die sich nicht verziehen wollte. Kalt und nass – kein Wetter um ein Sommersegeln zu veranstalten. Wetterberichte aus Bayern und Österreich wurden gehört. Der Windfinder wurde unter die Lupe genommen, der eine sagte, es wird nichts, der andere sagte, ihr werdet schon sehen, das Wetter wird super.

Und wer hätte es geglaubt – der Freitag begann etwas diesig, die Temperatur stieg von Stunde zu Stunde an und bis zum Nachmittag war es der schönste Tag im Juli. Die Aufbauarbeiten waren ab zwei Uhr im Gange und als ich um 18 Uhr in den Hafen kam, bot sich mir ein wunderschöner Anblick. Im Kreise aufgestellte Biergarnituren, mit weißen Tischdecken, schönen Gläsern und Rosen dekoriert. Die Hintergrundkulisse: ein ruhiger See, blauer Himmel, ein herrlicher Bergblick und die Sonne im Horizont. Direkt zu kitschig, um real zu sein.

Michi, mit zwei Küchengehilfen, alle in langen weißen Schürzen, wirbelten im Clubhaus herum. In der Küche duftete es aus einem riesigen Topf, Vorspeisen wurden angerichtet, hier ein Blättchen Majoran, dort noch ein bisschen Rosmarin, ein Stiel Zitronengras für die Suppe, Weißwein, Rotwein, Wasser... und diese wunderbare Stimmung!

(Bitte seht euch die Fotos auf der Homepage unter dem Punkt 'Galerie' an, denn sie sagen alles!)

Damit noch etwas mehr Geld in die Clubkasse fließt, hatte Klaus Spatzl vier Bilder zur Versteigerung gestiftet. Georg Hunglinger, als perfekter Auktionator, begann nach der Hauptspeise die Versteigerung zu eröffnen. Anfangs etwas zögerlich, fanden nach und nach so manche Gäste dann doch Gefallen am Bieten und Ersteigern. Letztendlich bekam jedes Bild ein neues zu Hause.

Mousse au chocolat und ein romantischer Sonnenuntergang beendeten das Menü.

Samstag, 26.07.2008:

Ab 14 Uhr sollte es beginnen, das Sommersegeln. Die Sturmwarnung lief, Richtung Traunreut/ Trostberg regnete es sogar, aber Chieming blieb zum Glück davon verschont.

Die einen segelten, die anderen badeten, das Wetter wurde immer schöner. Wir haben zwar einige Zeit gewartet, bis der Losverkauf für die Tombola und das Gaudirudern begannen, aber bei dem schönen Badewetter konnte eigentlich keine Langeweile aufkommen. Die lustigste Darbietung brachten wir dann alle selbst. Benno Billingers „Blindflug-Gaudi-Ralley“ erheiterte alle. Benno stellte vorab Teams zusammen. Immer ein Mann und eine Frau. Bei der so genannten Skipperbesprechung wurde den Teams der Kurs erklärt. Für den einen eine Tragödie, für den anderen eher Glück – es wurde nicht gesegelt, sondern gerudert. Dafür durften wir Ulli Wertensons Ruderboot nutzen. In Richtung Hafenausfahrt war eine Boje befestigt worden, die es zu Umrunden galt. Danach so schnell wie möglich wieder zurück zur Slippbahn, denn es ging um jede Sekunde. Hört sich ja alles ganz einfach an, wenn da nicht einige Hindernisse gewesen wären. Benno nannte das ganze doch „Blindflug“?! Deshalb bekam der männliche Teil des Zweiergespanns, der auch die gesamte Strecke zu rudern hatte, eine Schlafbrille aufgesetzt. Die Team-Partnerin musste nun ihren Teamkollegen mit Zurufen in Richtung Boje leiten, um diese herum und wieder zurück. Damit die kommandierende Frau etwas abgelenkt war, sollte sie während der Ruderpartie ein Papierboot falten. Und schon gestaltete sich die ganze Sache ein wenig unlenkbarer. Mancher Mann wollte einfach nicht auf seine Frau hören, so dass nicht der direkte Weg zur Bojenumrundung gewählt wurde, sondern im Zickzack-Kurs ging es von einer Seite des Hafenbeckens zur anderen. Andere hingegen riefen links und meinten doch das „andere“ links und so manches Team verfehlte die Boje nur knapp, ruderte darüber hinaus und verschwand in den Weiten des Sees. Die Stoppuhr lief... ! Wieder am Ausgangspunkt angekommen, wurde die Zeit, aber auch das perfekt gefaltete Papierboot bewertet.

Nach dieser lustigen Anstrengung, teilweise vom Rudern, aber auch vom Lachen, wurden die Kühltaschen ausgepackt, es wurde gegrillt, gegessen und getrunken. Natürlich bei herrlichstem Wetter und warmen Temperaturen.

Der krönende Abschluss war das sensationelle Feuerwerk...das aber nicht der Club, sondern die Veranstalter des Seebrucker Hafenfestes abfeuerten.

Sonntag, 27.07.2008:

Das Sommersegeln 2008 endete mit einem Weißwurstfrühstück und Freibier.

Auch wenn ich mich jetzt wiederhole, aber es war wieder ein Traumwetter!

Sonne, blauer Himmel und Ostwind und das an einem Sonntag!

Bei diesem super Segelwetter gab es nur noch eins:

Boot aufbauen und raus auf's Wasser!

Liebe Grüße, Eure Hacky